

Gutachten

zur Diplomarbeit von Vojtěch Dvořák

UK FF - Institut für germanische Studien

Erarbeitung, Beschreibung und Auswertung eines Grundkurses für Deutsch als Fremdsprache in der Erwachsenenbildung – Kompetenzstufe B1 – B2

Prag 2010, 102 Seiten, tschechisches und englisches Resumé, 1 CD

Themenstellung: Vojtěch Dvořák unterrichtet schon längere Zeit in Erwachsenenkursen. Da er mit den vorhandenen Unterrichtsmaterialien nicht zufrieden war, stellte er sich zum Ziel seiner Diplomarbeit, die gewonnenen Erfahrungen zu analysieren und in ein selbstständiges Lehrprogramm umzuwandeln, das laut Gemeinsamen europäischem Referenzrahmen für Sprachen auf die Kompetenzstufen B1 –B2 zugeschnitten sein soll.

Aufbau der Arbeit: Die Diplomarbeit ist in den theoretischen und den praktischen Teil gegliedert. Der theoretische Teil weist fünf Kapitel auf, der praktische Teil stellt die vom Autor entwickelten Systeme Alfa, Beta, Gamma, Delta vor. Die Ausführungen zum Punkt 1.2 sind sehr knapp gehalten, hier hätte ich mehr Details zu den einzelnen Fertigkeiten, die dann besonders im Programm Alfa herausgebildet werden sollen, erwartet. Auch Punkt 1.3 Lernpsychologische und pädagogisch-didaktische Grundlagen streift die Problematik nur an der Oberfläche. Die Ausführungen 1.4 und 1.5 geben einen kurzen Überblick über die Effektivität und die Besonderheiten des Firmenunterrichts aus der subjektiven Sicht des Autors, ohne dies mit Belegen zu untermauern.

Kapitel 2 setzt sich didaktisch-methodisch mit den Unterrichtsmaterialien allgemein (mit einsprachigen und zweisprachigen) kritisch auseinander. Der Arbeit hätte gut getan, wenn hier eine systematische Analyse der kritisierten Lehrmaterialien erfolgt wäre.

Kapitel 3 ist das Hauptkapitel, es bringt die allgemeine Charakteristik und die Ziele, die der Autor mit seinem innovativen Unterrichtsprogramm verfolgt. Er teilt sein Programm in die vier Unterrichtssysteme Alfa, Beta, Gamma, Delta. Unklar ist allerdings, welches System welche Kompetenzstufe erarbeiten soll Aus den Ausführungen geht hervor, dass sich das von Vojtěch Dvořák kreierte Unterrichtssystem stark an Elemente der Grammatik-Übersetzungsmethode anlehnt. Zwar wird in der Gegenwart der Grammatik und damit auch der Präsentation und der Automatisierung der Grammatik wieder mehr Aufmerksamkeit gewidmet als in den letzten drei Jahrzehnten, sie sollte jedoch immer unter kommunikativem Aspekt erfolgen. Die Kombination von Elementen der Grammatik-Übersetzungsmethode mit der Nepustilmethode scheint mir aber in den Ergebnissen auf den Kompetenzstufen B1-B2 doch recht fraglich. Ich sehe deren Vorteil eher in der kurzzeitigen präkommunikativen Phase.

Der praktische Teil stellt anhand der von Vojtěch Dvořák ausgearbeiteten Unterrichtsblätter die einzelnen Systeme vor. System Alfa konzentriert sich auf Kommunikationsakte, die im Wesentlichen mit den vom Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen vorgeschlagenen

Themenkatalog übereinstimmen. Der Autor arbeitete für das System Alfa Dialoge aus, in denen er sich bemühte, die gesprochene Sprache darzustellen, was ihm auch im Großen und Ganzen gelungen ist. Dabei musste er sich mit der Tatsache auseinandersetzen, dass es keine 1:1-Übersetzung gibt, sondern dass man die Sprache ausgezeichnet beherrschen muss, um situationsadäquat reagieren zu können. Nicht immer ist das bei ihm der Fall. System Beta bringt in der Darstellung des Autors nichts Neues, aber es ist ihm gelungen, die Grammatik gestrafft und übersichtlich darzustellen. In den Texten des Systems Gamma wird der fachsprachliche Aspekt betont. Im System Delta werden anspruchsvollere authentische Texte bearbeitet, die der Kompetenzstufe B2 entsprechen. Dieser Teil ist dem Autor gelungen. Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass der Autor sehr viel Mühe aufgewendet hat, um als Nicht-Muttersprachler ein Unterrichtssystem auszuarbeiten, das der deutschen Gegenwartssprache mit geringen Einschränkungen gerecht wird. Meiner Meinung nach ist es sehr zeit- und arbeitsintensiv und stellt hohe Anforderungen an die technische Ausstattung sowohl des Lehrenden als auch des Lernenden. Inwieweit sich dieses Unterrichtssystem in der Praxis bewährt, müsste durch eine neue Studie bewiesen werden

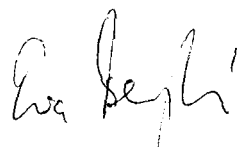
Sprachliche Gestaltung: Die Arbeit ist, grammatisch gesehen, in verhältnismäßig gutem Deutsch geschrieben. Kleinere Mängel auf lexikalischer Ebene sind vorhanden (z. B. S. 43- das Ausdruckspotential *verbreitern*, S. 58-*Finger* statt *Zehen*, S.67- ich bin *aus* der Treppe gefallen). Vojtěch Dvořák bemühte sich um den wissenschaftlichen Stil seiner Ausführungen, was ihm aber nicht immer gelang. Dadurch sind die Sätze oft etwas schwerfällig und nicht leicht lesbar.

Formale Seite: Die Diplomarbeit ist klar gegliedert. Das Inhaltsverzeichnis ist übersichtlich. Am Ende sind eine deutsche Zusammenfassung, ein tschechisches und ein englisches Resumé hinzugefügt. Die Literaturangabe erfolgte nach der tschechischen Norm, ist aber etwas mager.

Fazit: Die Diplomarbeit von Vojtěch Dvořák beweist, dass er sich mit der Materie auseinandergesetzt hat, auch wenn eine Reihe seiner Ausführungen nicht in die Tiefe durchdringen. Hervorzuheben ist der Enthusiasmus, mit dem er seine einzelnen Unterrichtssysteme unter großem Zeitaufwand aufgebaut hat. Auch wenn ich einzelne Ausführungen unter Vorbehalt anerkenne, *schlage* ich die Arbeit zur Verteidigung vor, bei der folgende Probleme diskutiert werden sollten:

Was versteht man unter Sprachfähigkeiten und -fertigkeiten, was unter Erst- und was unter Zweitsprache?

Prag, den 15.5.2010



PhDr. Eva Berglová